

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2010 (Investitionen)

Produkt	CDU Differenz neuer Ansatz	SPD Differenz neuer Ansatz	dUH Differenz neuer Ansatz	FDP Differenz neuer Ansatz	BA Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg. Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung Differenz neuer Ansatz
010604 Angebot von zentralen technischen Dienstle 1076800029 EB- ME-6014 (Kombi Schreinerei) 0106049010 Vorkostentr. Angebot von zentralen technischen Ansatz 2010 47.800,00 Amt: 68 Ansatz 2011 0,00 Ansatz 2012 0,00 Ansatz 2013 0,00 Antrag Nr. 21			-22.800 25.000					
Änderung Folgejahre 2011-2013: keine Änderungen								

Erläuterung

Antrag der dUH-Fraktion:

Wie in der Sitzungsvorlage 68/051 für den Stadtentwicklungsausschuss am 11.11.2009 dargestellt, wurde der Kombi (Bj 96, ME-6014) seinerzeit gebraucht gekauft. Offenbar ist der Bedarf nicht so groß (Laufleistung der letzten drei Jahre 22.000 km bei einer Gesamtleistung von 132.000 km), dass hier die Anschaffung eines Neufahrzeugs wirtschaftlich vertretbar ist. Dann kann auch jetzt ein einfacher Kombi (ggf. gebraucht oder als Jahreswagen) erworben werden, dessen Anschaffungspreis mit 25.000,00 € schon großzügig kalkuliert ist.

Hinweis der Verwaltung zum Antrag der dUH-Fraktion:

Die Verwaltung versucht, die Fahrzeug- und Gerätebeschaffung operativ auf das Ziel auszurichten, den Ausstoß von klimaschädigenden Treibhausgasen wie Kohlendioxid oder ozonschädigenden Gasen wie Stickoxiden nachhaltig zu reduzieren. So werden Haushaltsmittel seitens der Verwaltung so kalkuliert, dass damit regelmäßig Neufahrzeuge angeschafft werden können, die zum Zeitpunkt der Anschaffung dem neuesten Stand der Umwelttechnik entsprechen. Der Ansatz, Haushaltsmittel so zu kürzen, dass lediglich Gebrauchtfahrzeuge mit systemimmanent schlechteren Abgaswerten angeschafft werden können, wäre daher kontraproduktiv.

Fazit: Die Beschaffung umweltfreundlicherer Fahrzeuge und Arbeitsmaschine ist abhängig vom politischen Willen, entsprechende Finanzmittel bereitzustellen, um mit den eigenen hochgesteckten Klimaschutzzielen zur Minderung des CO₂- u. NO(x)Ausstosses auf Augenhöhe bleiben zu können.

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2010 (Investitionen)

Produkt	C D U Differenz neuer Ansatz	S P D Differenz neuer Ansatz	dUH Differenz neuer Ansatz	FDP Differenz neuer Ansatz	BA Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg. Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung Differenz neuer Ansatz
010605						0		
11068künft künftige Fahrzeugbeschaffungen						0		
0106059020 Vorkostentr. Kfz-Unterhaltung								
Ansatz 2010 0,00 Amt: 68								
Ansatz 2011 0,00	Dafür:	Dafür:	Dafür:	Dafür:	Dafür:	Dafür:	Dafür:	Dafür:
Ansatz 2012 0,00	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:
Ansatz 2013 0,00	Enth.:	Enth.:	Enth.:	Enth.:	Enth.:	Enth.:	Enth.:	Enth.:
Antrag Nr. 57								

Änderung Folgejahre

Erläuterung

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Alle städtischen Pkw, die ausgetauscht werden müssen, werden durch Gasfahrzeuge oder Hybridfahrzeuge ersetzt. Eine klimafreundliche Ausrichtung des städtischen Fuhrparks ist ein wichtiger Beitrag, dem Klimawandel entgegenzutreten.

Hinweis der Verwaltung zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Hybridfahrzeuge sind derzeit auf dem Markt kaum vorhanden. Lediglich Mercedes Benz bietet mit seinem E-Modell ein Fahrzeug in der gehobenen Mittelklasse und Toyota mit dem Prius ein Limousine, die für den Einsatz bei der Stadt nicht geeignet ist. Die Fahrzeugindustrie bietet aufgrund des immer größer werdenden öffentlichen Drucks, mittlerweile in zeitlich rasanter Folge Fahrzeugkonzepte mit immer klimaverträglicheren Motortechnologien an. Die Verwaltung begleitet diese Entwicklung aktiv, indem sie bei der Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen aus Kostengründen auf gängige Konzepte setzt, die den Ausstoß von Treibhausgasen wie Kohlendioxid oder ozonschädigenden Gasen wie Stickoxiden ebenfalls nachhaltig reduzieren. Der CO2 Ausstoss von Dieselmotoren mit Blue Tech oder Blue Motion Motortechnik liegt aufgrund optimierter Motortechnologie weit unter dem von Fahrzeugen mit CNG oder LPG Antriebstechnik. Ähnliches gilt für NO(x) Emissionen.

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2010 (Investitionen)

Produkt	CDU Differenz neuer Ansatz	SPD Differenz neuer Ansatz	dUH Differenz neuer Ansatz	FDP Differenz neuer Ansatz	BA Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg. Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung Differenz neuer Ansatz
011303 Neubaumaßnahmen I082600037 Zum Forsthaus 61 - Neubau Unterkunft Forstarb 0113030010 Investitionen Ansatz 2010 0,00 Amt: 26 Ansatz 2011 0,00 Ansatz 2012 0,00 Ansatz 2013 0,00 Antrag Nr.								30.000 30.000 Dafür: Dagegen: Enth.:
Änderung Folgejahre 2011 - 2013: keine Änderung								
Erläuterung Hinweis der Verwaltung: Im Rahmen der Planungen des Neubaus der Unterkunft der Forstarbeiter wurde festgestellt, dass es wirtschaftlicher ist, das Forsthaus über die geplante Holzscheitheizung mit zu versorgen.								

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2010 (Investitionen)

Produkt	C D U		S P D		d U H		F D P		B A		Bündnis 90/ Die Grünen		Bürger-anreg.		Ver-waltung	
	Differenz neuer Ansatz		Differenz neuer Ansatz		Differenz neuer Ansatz		Differenz neuer Ansatz		Differenz neuer Ansatz		Differenz neuer Ansatz		Differenz neuer Ansatz		Differenz neuer Ansatz	
011303 Neubaumaßnahmen							1.200.000		50.000							
1082600034 Sanierung Fabriciushalle Lindenstr.							1.200.000		50.000							
0113030010 Investitionen																
Ansatz 2010	0,00	Amt: 26														
Ansatz 2011	0,00	Dafür:	Dafür:													
Ansatz 2012	0,00	Dagegen:	Dagegen:													
Ansatz 2013	0,00	Enth.:	Enth.:													
Antrag Nr. 04, 44																

Änderung Folgejahre 2011: +500.000,00 € (BA); 2012: +550.000,00 € (BA); 2013: +800.000,00 € (BA)

Erläuterung
Antrag der BA-Fraktion:
 Wie von der Verwaltung bereits zum Haushalt 2008 vorgeschlagen, ist die bestehende Fabricius-Sporthalle umfassend zu sanieren. Dafür sind die für den Neubau einer Dreifach-Halle vorgesehenen Mittel aus dem Konjunkturpaket von bis zu 2,45 Mio. € einzusetzen.

Antrag der FDP-Fraktion:
 Sanierung der Fabriciushalle bei gleichzeitigem Verzicht auf Errichtung einer 3-fach Sporthalle im Holterhöfchen.

Hinweis der Verwaltung zum Antrag der BA- und FDP-Fraktion:
 Der Rat der Stadt Hilden hat in seiner Sitzung am 26.08.2009 mit großer Mehrheit beschlossen, eine Dreifachsporthalle zu erstellen und dafür Mittel in Höhe von 2,45 Mio. € aus dem Konjunkturprogramm (Bereich: Bildungsinfrastruktur) in Anspruch zu nehmen. Des weiteren wurde beschlossen, die Fabricius-Sporthalle nicht zu sanieren, sondern abzureißen und das Grundstück in einen städtebaulichen Wettbewerb einzubringen. Die seinerzeitigen Kostenschätzungen zur Sanierung der Fabricius-Sporthalle stammen noch aus dem Juli und August 2007. Sie wurden also vor mehr als 2 ½ Jahren erstellt und ergaben einen Finanzierungsbedarf von 1,865 Mio. €. Dabei konnten die Anforderungen der heute gültigen Energiesparverordnung 2009 verständlicherweise nicht berücksichtigt werden. Eine konkrete Kostenermittlung unter Berücksichtigung dieser Notwendigkeiten liegt nicht vor. Eine Sanierung beinhaltet verständlicherweise Unwägbarkeiten und Risiken, was die durchgeführte Sanierung der Ellen-Wiederhold-Sporthalle gezeigt hat. Im vergangenen Jahr hatte die Freie Christliche Gemeinde Interesse am Ankauf des gesamten Schulgeländes einschließlich der Fabricius-Sporthalle. In diesem Zusammenhang wurde ein Architekturbüro von der Freien Christlichen Gemeinde beauftragt, die Sanierungskosten für die Fabricius-Sporthalle zu ermitteln. Daraus ergab sich ein Sanierungsvolumen von 3 Mio. €. Mit 1,2 Mio. €, wie von der FDP-Fraktion beantragt, könnte nur ein Teil der Sanierung abgedeckt werden. Wenn die Schulen allerdings die Sporthalle für schulische Zwecke nicht nutzen können, entfällt die Grundlage der Finanzierung aus dem Konjunkturprogramm (Bereich Bildungsinfrastruktur). Vielmehr muss es dann dem Bereich "Infrastruktur" zugerechnet werden. Hier sind die Mittel allerdings ausgeschöpft. Ggf. wäre die Möglichkeit der Nutzung der "Tauschbörse" zu prüfen.

Produkt	C D U Differenz neuer Ansatz	S P D Differenz neuer Ansatz	d U H Differenz neuer Ansatz	F D P Differenz neuer Ansatz	B A Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg. Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung Differenz neuer Ansatz
011303 Neubaumaßnahmen I082600000 Neubau einer 3-fach Sporthalle 0113030010 Investitionen Ansatz 2010 Amt: 26 Ansatz 2011 Ansatz 2012 Ansatz 2013 Antrag Nr. 46				0 0				
Änderung Folgejahre Erläuterung Antrag der FDP-Fraktion: Auf den geplanten Bau einer 3-fach Sporthalle wird verzichtet, da der Bedarf aufgrund sinkender Benutzer-Schülerzahlen nicht gegeben ist. Ferner bestehen rechtliche Bedenken zum derzeitigen Vergabeverfahren der Stadt Hilden, die zunächst einer Klärung bedürfen. Hinweis der Verwaltung zum Antrag der FDP-Fraktion: Die Frage des Bedarf einer Sporthalle im Schulzentrum Holterhöfchen ist nunmehr seit über einem Jahr in den verschiedenen Sitzungen der Fachausschüsse, insbesondere in den Sitzungen des Ausschusses für Schule, Sport und Soziales am 11.12.2008 und am 05.02.2009 ausführlich diskutiert worden. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden alle Entscheidungskriterien geprüft und dargestellt. Es liegen Stellungnahmen der Schulleitungen des Helmholtz-Gymnasiums und der Wilhelm-Fabry-Realschule vom 19.03., 29.03. und 14.05.2009 vor, die allesamt nachvollziehbar einen eindeutigen Bedarf für eine Sporthalle im Schulzentrum Holterhöfchen begründen. Auch die Sportvereine und der Stadtsportverband haben mit verschiedenen Stellungnahmen vom 18.03. und 04.05.2009 den Vereinssportbedarf für den Sporthallenneubau dargestellt. Entsprechend den Vorschriften des Schulgesetzes ist die Stadt Hilden als Schulträger für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Schulen verantwortlich. Die Entwicklung der Schulen zu Ganztagschulen führt zu einer grundsätzlichen Veränderung der bisherigen Schulabläufe. Der Ganztagsbetrieb macht zusätzliche Hallenkapazitäten notwendig. Dazu kommt die Umstrukturierung der Sekundarstufe 2 durch die neue Abiturprüfungsordnung und die zu berücksichtigende optimierte Lehrerversorgung und der hohen Schülerzahl in der Sekundarstufe 2. Nach der neuen Abiturprüfungsordnung werden die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe aufgrund der Verkürzung der Schulzeit 34 Wochenstunden pro Schuljahr belegen müssen. Ohne zusätzliche Sporthallenkapazitäten würde der Unterricht erst um 18:30 Uhr enden und die Vereinssportstunden entsprechend gekürzt werden. Ohne eine zusätzliche Dreifachsporthalle würde das Gymnasium keine Chance auf einen Ausbau des Fachbereiches Sport oder auf die Einrichtung eines Sportzweiges oder gar auf eine Sportschule haben. Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 26.08.2009 mit großer Mehrheit die Errichtung einer Dreifachsporthalle beschlossen. Dafür sollen 2,45 Mio. € aus dem Konjunkturprogramm in Anspruch genommen werden.								